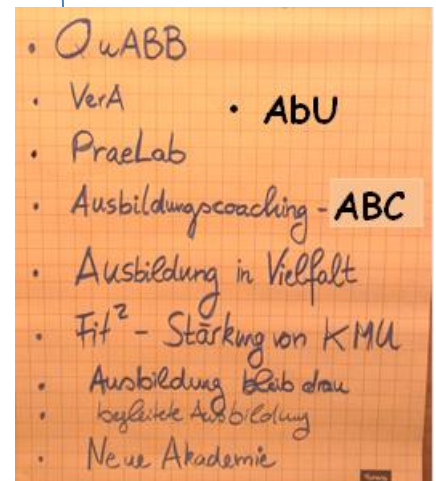


19.11.2015, Mainhaus Stadthotel Frankfurt am Main

Am Fachtag 2015 zum Thema „Erfolgreiche Strategien zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen“ haben Vertreterinnen und Vertreter von neun verschiedenen Projekten und Initiativen teilgenommen.

- das hessenweite Landesprogramm QuABB
- die bundesweite Initiative VerA des Senior Expert Service
- das Forschungsprojekt PraeLab der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (ehemaliges EU-Projekt)
- das Ausbildungscoaching von KUBI Verein für Kultur und Bildung in Frankfurt
- Ausbildung in Vielfalt von Arbeit und Bildung in Marburg-Biedenkopf (ausgelaufen)
- Das hessische Projekt „Fit² - Stärkung von KMU“ der Vogelsberg Consult GmbH (ausgelaufen)
- Das Bremer Projekt „Ausbildung bleib dran“ vom Zentrum für Arbeit und Politik der Universität Bremen
- Begleitete Ausbildung der Stadt Rüsselsheim AVM (ausgelaufen)
- Neue Akademie des Berufsbildungswerk Südhessen
- Ausbildungsbegleitende Unterstützung der Werkstatt für junge Menschen Eschwege im Werra-Meißner-Kreis



1) Begrüßung, Ziele und Ablauf

Die Tagung wird durch den Projektleiter Hardy Adamczyk (QuABB-Koordinierungsstelle bei INBAS) eröffnet. Seit 2009 findet dieses Forum für den Austausch in ein- bis zweijährigen Abständen statt. Ziel der Treffen ist es, sich hessen- und bundesweit zu verschiedenen zentralen Schwerpunkten in der Arbeit der Abbruchprävention und aktuellen Entwicklungen des Ausbildungsmarktes auszutauschen und den Beteiligten diese Synergien nutzbar zu machen. In der Modellphase von QuABB (2009–2015) beförderten die Ergebnisse dieser Treffen die Entwicklungen im Gesamtprojekt, weswegen sie in der anschließenden Programmphase im jährlichen Zyklus fortgesetzt werden.

2014 wurde das Tätigkeitsprofil der Ausbildungsbegleitung mit den anwesenden Projekten abgeglichen, diskutiert und mit den Fachexperten und Fachexpertinnen aus der Praxis validiert (<http://www.quabb-hessen.de/magazin/dokumentationen/fachtag.html>).

Dieses dient in der jetzigen Phase als Arbeitsgrundlage.

In diesem Jahr, so erläuterte Dr. Sabine Beck den Ablauf für den Fachtag 2015, war die Einbindung und Ansprache von Betrieben das Schwerpunktthema, über das sich die Teilnehmenden im Vorjahr verständigt hatten. Auf der Grundlage eines Impulsbeitrags und der projektübergreifenden Diskussionen wurden übergeordnete Prinzipien im Umgang mit Betrieben als zentrale Akteure im Feld der Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen festgehalten.

Zwei weitere Beiträge nahmen Schnittstellen zu bundesweiten Unterstützungsleistungen in der dualen Ausbildung in den Fokus. Am Beispiel QuABB wurde die Kooperation mit VerA (Teil der Initiative Bildungsketten des BMBF) und die Abgrenzung zur Assistierten Ausbildung (Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit) deutlich. Ein Austausch zu den Formen der Zusammenarbeit in Hessen, Bremen und Niedersachsen schloss sich an.

2) Betriebe als zentrale Kooperationspartner und Akteure zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen

Als externe Referentin hat die Projektentwicklerin Andrea Santel vom BTZ des Handwerks Lingen einen Impulsbeitrag präsentiert. Sie führte für INBAS für Jobstarter, Regionalbüro Nord, Fortbildungen mit Berufseinstiegsbegleitungen durch.

Auf dem Fachtag erläuterte sie anhand einer großen Zeichnung die Bedingungen, Interessen und das Umfeld, auf die sich Ausbildungsbegleitung einlassen muss, wenn sie erfolgreich Betriebe ansprechen und einbinden will.

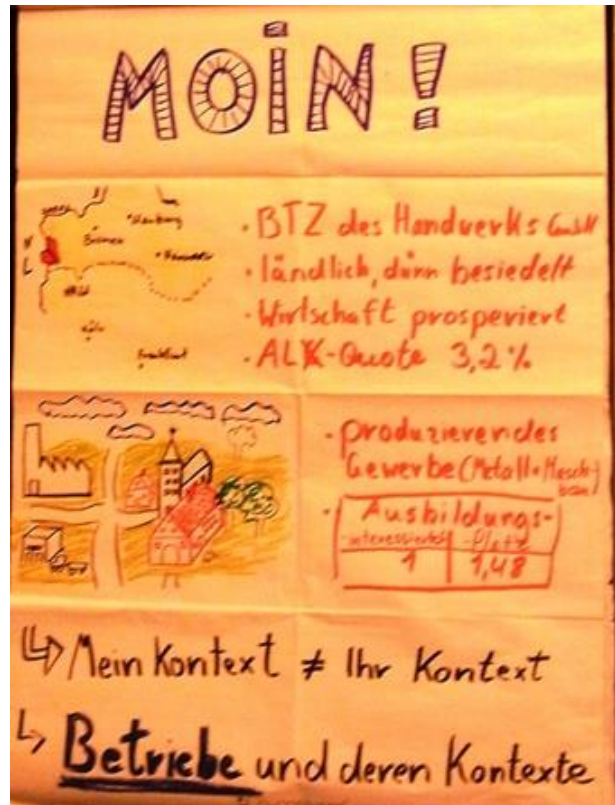
Folgende und weitere Fragen setzten der Diskussion rege Impulse:

Wie kann der Nutzen einer wenig fassbaren Dienstleistung wie die Ausbildungsbegleitung begreiflich machen? Zudem der Nutzen nicht garantiert werden kann.

Welches sind die Argumente für Ausbildungsbegleitung für die Betriebe?

Wie gestaltet sich der Zugang inhaltlich und praktisch?

Welche Formen, Orte und Medien sind geeignet?



Vgl. [Handout zum Beitrag](#) sowie die [Visualisierung des Impulsbeitrags](#)

Literaturhinweise:

Kuntz, Bernhard (2010): Die Katze im Sack verkaufen: Wie Sie Bildung und Beratung mit System vermarkten. managerSeminare Verlags GmbH; 3., Aufl.

Ramge, Thomas (2011): Nicht gucken –anfassen! Musik, Telefon und Online-Konto sind abstrakte Produkte. Um sie zu verkaufen, müssen sie erlebbar sein. Eine schwierige Aufgabe für das Marketing. In: BRAND EINS 12/11: Schwerpunkt: Warenwelt _Marketing für digitale Produkte. brand eins Verlag GmbH & Co. oHG

Kramer, Manuela, Mulik, Silvia (o. J.): Weiterbildungssequenz „Kompetent fördern und fordern“. Leitfaden Modul 2: „Kooperation mit Betrieben und passgenaue Akquisition“ http://www.fbb.de/fileadmin/Projekte/Gesamtdokument_Modul_2.pdf

Im Programm QuABB sind zwei [Handlungshilfen](#) für Ausbildungspersonal entstanden, die auf der Webseite heruntergeladen werden können.

Weitere Materialien und Informationen für Betriebe finden Sie im unter [Links](#) auf der Webseite.



Ausgehend von den Impulsfragen von Frau Santel wurden folgende Empfehlungen erarbeitet.

Strategie zur Ansprache und Einbindung von Betrieben in die Ausbildungsbegleitung:

Die Runde der teilnehmenden Programme und Initiativen zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen empfiehlt:

- a. die positiven Ergebnisse einer Krisenintervention aktiv zur Unterstützung einer langfristigen Handlungsstrategie zu nutzen.

Erläuterung: Bei einem reaktiven Zugang zum Ausbildungsbetrieb durch eine Krisenintervention mit positivem Verlauf in der Begleitung sollte der Kontakt aktiv für Werbung weitergenutzt genutzt werden. Der Ausbildungsbetrieb mit positiver Erfahrung kann als Multiplikator für andere Firmen wirken, in Form eines Feedbacks, das veröffentlicht wird oder in Form von Empfehlungen unter Freunden oder Beispiele für gute Praxis, die der Ausbildungsbetrieb in seinem Unternehmerkontext weiterträgt.

Zusätzlich zum reaktiven Zugang empfiehlt der Fachtag 2015:

- b. Anhand einer regionalen Ausbildungsmarktanalyse bestimmte Branchen und Betriebe für einen aktiven Zugang auszuwählen.

Argumentation und Konkretisierung der Dienstleistung Ausbildungsbegleitung:
Fachkräfte finden, haben und halten
Ausbildungsbegleitung spart Zeit und Nerven! (Entlastung in schwierigen Situationen)
Ausbildungsbegleitung ermöglicht die Konzentration aufs Kerngeschäft
Leistungskatalog der Ausbildungsbegleitung

Erläuterung: präventiv aktiv auf Betriebe zugehen, ohne den negativen Zugangsgrund einer gefährdeten Ausbildung abzuwarten. Beim aktiven Zugang an den Potenzialen der Auszubildenden ansetzen. Mündliche Empfehlungen für andere Betriebe anstreben. Das Vertrauen durch persönlichen Kontakt nutzen.

Leitfragen: Wie sieht das Selbstmarketing aus? Welche Verpackungen werden gewählt?

Beispiele für konkrete Wege/Instrumente:
Feedbackbogen für Betriebe
Veranstaltungen für Kurzbeiträge nutzen (Wirtschaftsförderung von Kommunen/Kreisen, Verbände, Netzwerke, Branchenveranstaltungen), z.B. Jahresempfänge der Kammern (10 Min.)
Über die Klassenvorstellungen in den Berufsschulen Flyer für Betriebe weitergeben.
Show-Room-Events von Firmen nutzen

3) Kooperation mit dem Projekt VerA (SES)

Diskussion über Schnittstellen am Beispiel einer Kooperationsvereinbarung
Eva-Marie Fay, Regionalkoordinatorin Mittelhessen für VerA vom Senior Expert Service
und Hardy Adamczyk, QuABB-Koordinierungsstelle INBAS

4) Schnittstellenklärung und Kooperation mit der Assistierte Ausbildung der Bundesagentur für Arbeit

Präsentation der Vortragsfolien der Regionaldirektion Hessen (i.V. Dr. Sabine Beck)

5) Feedbackrunde und Verabredungen

In der Runde wird vereinbart, dass die Koordinierungsstelle von QuABB Die Ergebnisse zum Schwerpunktthema verschriftlicht und die Rückmeldungen der Teilnehmenden mit einer Rundmail einsammelt und einpflegt, so dass es dann als Empfehlungen des Fachtags 2015 auf der Projekthomepage veröffentlicht werden kann.

Die anwesenden Projekte und Initiativen zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen gaben ein positives Feedback zu der Veranstaltung und wünschten sich eine Wiederaufnahme desselben Themas mit mehr Arbeitszeit, um die guten Ergebnisse von 2015 weiter auszuführen. Termin des nächsten Fachtags ist der 30.11.2016.